Weiss vor allen Dingen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): **- (1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-794812

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Endgültig aus der Kollektion verschwunden sind die Beige- und Brauntöne bei den Wirkgardinen der Webtricot AG. Weiss dominiert. Selbst Zusatzfarben in Pastelltönen werden nur sparsam verwendet. Der Trend zum reinen Weiss geht einher mit dem Trend zur feineren Ware. Florale und kleinrapportige oder grafische Muster dominieren, nebst figurativen Dessins wie Schmetterlinge oder Farne auf einer Grundware aus 100% Polyester, als feines Noppengarn. Im Bereich der Fallblech-Wirkgardinen ist der Fond oft in sich gemustert. Sparsam werden Glanzgarne eingesetzt. Bei der Schienenware ist die Dessinierung grafischer geworden und feiner. Nur so kann sich der Schweizer Anbieter noch gegenüber dem Konkurrenzdruck aus Deutschland behaupten. Ähnlich wie bei den Webwaren geht der Trend unverkennbar in Richtung Transparenz. Bei der Strukturware sind Noppen- und Flammengarne eingesetzt, meist in Streifendessinierung. Beim Jacquard wird auch die Grundware mit Effektgarn gearbeitet. Die Motive sind hier oft floral stilisiert und locker eingestreut. Weiterhin ganz vorne liegen alle Gardinen mit Weboptik aus feinen Krinkelgarnen und etwas Glanz. Auch hier ist die Ware transparent.

WEISS VOR ALLEN DINGEN

WEBTRICOT AG, BRITTNAU